



An der Liebe hängt unser ganzer Glaube



*Bayerisch Gmain,
im Oktober 2025*

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

an der Liebe hängt das ganze Gesetz und die Propheten, sagt Unser Herr im Evangelium, d.h. die Liebe ist der Dreh- und Angelpunkt für alles, was Glaube und Religion ausmacht: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüte. Dies ist das größte und erste Gebot. Ein zweites aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

„Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden“, folgert daraus der hl. Johannes vom Kreuz. Über dieses Wort könnten wir erschrecken, denn unsere heutige Welt ist so voll von Pseudo-Liebe und falscher Begrifflichkeit, dass wir an echter Liebe arm geworden sind. Ein Anzeiger dafür ist immer die abnehmende Vitalität christlichen, katholischen bzw. kirchlichen Lebens in einer Gesellschaft.

Erneuerung hängt also letztendlich an der Liebe. Gott gebietet aber nie etwas, was uns unmöglich wäre. Er weiß, dass man nur lieben kann, was man wirklich kennt. Deswegen hat Er sich uns in Seinem menschengewordenen Sohn geschenkt und sich für uns ganz klein gemacht. Eine abstrakte Gottheit kann man schwer von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Gemüte lieben, einen Gottmenschen schon. Besonders in der heiligen Liturgie, die in der ewigen Gegenwart stattfindet und Himmel und Erde verbindet, können wir Jesus Christus in Seinem Wort hören, wir können Ihn mit den Augen unseres Herzens am Altar sehen und besonders in der heiligen Eucharistie tasten, fühlen und schmecken. All unsere Sinne werden hineingenommen, damit sich unser Herz leichter für die unbegreifliche Liebe Gottes öffnen kann. Erst dann, wenn wir erlauben, die Liebe Gottes in unserem Herzen zuzulassen, kommen wir in die richtige Ordnung. Erst dann werden wir überhaupt befähigt, die Gebote Gottes in ihrer Tiefe zu leben, jenseits von Oberflächlichkeit und selbstgerechter, moralinsaurer Härte. Wir können Gott nur lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat. Wir können uns selbst nur lieben, wenn wir uns zuerst von Gott lieben lassen. Und

nur dann können wir den Nächsten in rechter Weise lieben, weil wir weitergeben, was wir zuerst empfangen haben. Diese Dynamik, die das eigentliche christliche Leben ausmacht, kann aber nur in Gang kommen, wenn wir das Opfer Christi von Herzen annehmen, uns vergeben lassen und auch selbst vergeben. Wem viel vergeben wurde, der liebt viel, sagt Christus zu den Pharisäern. Damit zeigt Er, dass Liebesfähigkeit direkt von Selbsterkenntnis und daraus folgender Umkehrbereitschaft abhängt. Weil Christus am Kreuz für jegliche



Der Generalprior, der Präfekt des ersten Jahrgangs und dessen Assistent mit dem neuen Jahrgang – hier während der Exerzitien, die vor Beginn des ersten Studienjahres in der Schweiz abgehalten wurden. Sechs der neuen Seminaristen wurden in unseren deutschen Apostolaten auf das Seminar vorbereitet.



Die neuen Kandidaten in Kloster Maria Engelpfort und in Bayerisch Gmain. Empfehlen wir sie dem Schutz der Gottesmutter an.

Mit großer Dankbarkeit für all Ihre Unterstützung, sei sie geistlich oder materiell, verbleibe ich mit der Versicherung meines Gebetes, besonders im heiligen Messopfer, Ihr

Schuld bezahlt hat, und sei sie noch so groß, brauchen wir keine Angst mehr haben, uns unser Elend einzugestehen, sondern wir dürfen das Wagnis der Liebe eingehen und uns von dieser umwandeln lassen.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf den vergangenen Sommer zurück. Der Kirche und unserem Institut wurden sechs Neupriester geschenkt; fünf frisch geweihte Diakone und zehn Subdiakone nahen sich dem Ziel, der Kirche in dieser hohen Berufung bald dienen zu dürfen; zahlreiche Seminaristen schreiten mit den empfangenen niederen Weihen stetig voran und um die zwanzig Seminaristen haben mit der Einkleidung und Tonsur diesen Weg für alle Welt sichtbar begonnen. Wie dankbar sind wir, dass es in dieser Dynamik keinen Stillstand gibt. Mit dem neuen Studienjahr haben jetzt im September weitere siebzehn neue Seminaristen ihre Ausbildung in unserem Internationalen Seminar in Gricigliano begonnen. Von den über vierzig Kandidaten, die sich in unseren Apostolaten weltweit mit einem spirituellen und praktischen Jahr auf den Eintritt in das Seminar vorbereiten, haben wir in Deutschland momentan zehn. **Bitte beten Sie für alle diese jungen Männer, dass Ihnen durch die Gnade Gottes die Kraft erhalten bleibt, Ihrer großherzigen Entscheidung treu zu bleiben und Gott ihre Berufung bestätigt.** Falls Sie sich noch nicht unter den Mitgliedern beim Lebendigen Rosenkranz befinden, schließen Sie sich doch diesem an, damit der Herr immer mehr Arbeiter in Seine Ernte senden kann. **Unser Gebet und unsere Hingabe bestimmen mit, wie unsere Kirche von morgen aussehen wird.**

Michael Schmitz

Msgr. Prof. Dr. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Einige Eindrücke von den letzten Monaten



S. Em. Raymond Kardinal Burke spendet sechs unserer Diakone am 3. Juli in unserer Kirche in Florenz die heilige Priesterweihe. Hier die zukünftigen Priester bei der Allerheiligenlitanei.



Oben: Der Augenblick der Weihe von Kanonikus Oskar Sulkowsky.



Nur vier Tage später schenkt der Neupriester den Gläubigen der bayerischen Apostolate in Bad Reichenhall eine feierliche Primiz. Nach der hl. Messe, bei der auch der Generalprior und der Regens des Seminars anwesend waren, spendete der Primiziant allen Anwesenden noch den Primizsegen – hier den Ministranten.



Seine Eminenz mit den gerade geweihten Priestern, den Oberen, dem anwesenden Klerus, den Anbetungsschwestern und den Ministranten.



Jährliche Tagung der Herz Jesu Gemeinschaft



Während der Tagung der Herz Jesu Gemeinschaft im August in Bayerisch Gmain und Bad Reichenhall wurden wieder neue Mitglieder in die Gemeinschaft aufgenommen. Abschließendes Gruppenphoto vor der Kirche St. Ägidi in Bad Reichenhall. Das diesjährige Thema lautete: „Das Papsttum und die Kirche Gottes“.

Primizmessen in Polen

Unsere beiden polnischen Neupriester zelebrierten auch in Ihrem Heimatland jeweils eine feierliche Primizmesse, Kan. Sulkowsky in Kalisz und Kan. Malinkowski in Posen.



Kan. Malinkowski bei seiner feierlichen Primiz in Posen.



Der Generalvikar verliest den Apostolischen Segen für die Primiz.

Wallfahrt nach Kevelaer

Unser Kanonikus Joseph du Port de Poncharra hat auf die mitbrüderliche Einladung des Organisators, H.H. Pater Daniel Bruckwilder FSSP, mit einer Gruppe von Jugendlichen an einer Fußwallfahrt nach Kevelaer teilgenommen, die jährlich von Köln aus startet.



Levitiedes Hochamt in der Marienbasilika. Kan. de Poncharra links als Subdiakon.



Gruppenphoto am Ende der Wallfahrt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Konto-Nr. des Auftraggebers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Empfänger

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
D-83457 Bayerisch Gmain

IBAN

DE45750903000002218577

Verwendungszweck

EURO

Spende

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 300,- gilt dieser
abgestempelte Beleg als
Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig
(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.

IBAN

DE45750903000002218577

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

SPENDE

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

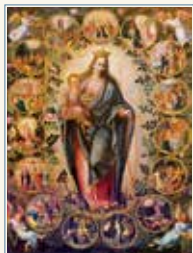
Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Werden Sie Mitglied bei dem Lebendigen Rosenkranz

Lebendiger Rosenkranz



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG
UND HOHEPRIESTER

Vereinigen Sie sich jeden Tag durch ein Gesätzchen des Rosenkranzes mit dem Institut Christus König und Hohepriester und seinen Anbetungsschwestern.

Die Idee eines Lebendigen Rosenkranzes stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die junge Französin Pauline-Marie Jaricot hatte eine tiefe Liebe zu Jesus und seiner Kirche und war um die Ausbreitung des Glaubens besorgt. So überlegte sie, wie man die Priester, Ordensleute und Missionare unterstützen könne. Da sie erkannte, dass für viele Gläubige, z. B. wenn durch Familie und Beruf zu stark vereinnahmt, ein täglicher Rosenkranz in diesem Anliegen nicht durchführbar sei, teilte sie einen Rosenkranz einfach unter fünf Personen auf. Dementsprechend kann schon mit 15 Betern täglich der klassische Psalter, also der freudreiche, schmerzhaft und glorreiche Rosenkranz, in einem bestimmten Anliegen gebetet werden – und wie kann der Himmel bestürmt werden, je mehr Beter sich zu solch einer vielfach geknüpften Rosenkranzkette zusammenschließen!

Die Idee des Lebendigen Rosenkranzes wird seitdem überall auf der Welt mit unterschiedlichen Gebetsmethoden umgesetzt.

Wenn Sie bereit sind, jeden Tag ein Gesätz des Rosenkranzes für das Institut Christus König und Hohepriester mit seinen Anbetungsschwestern zu beten, besonders für deutschsprachige Berufungen zum Priester, Oblaten oder zur

Anbetungsschwester sowie für die Arbeit in den Apostolaten, dann melden Sie sich doch bitte mit beiliegender Karte, telefonisch unter 06762/9639750 oder per E-Mail: lebendiger-rosenkranz@institut-christus-koenig.de an.

Nach einer Anmeldung bekommen Sie Ihr Rosenkranzgeheimnis auf einer Mitgliedskarte zugesandt. Alle unsere Gebetsmitglieder und Wohltäter sind besonders in unseren Gebeten. Monatlich wird eine hl. Messe in der außerordentlichen Form gelesen.

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

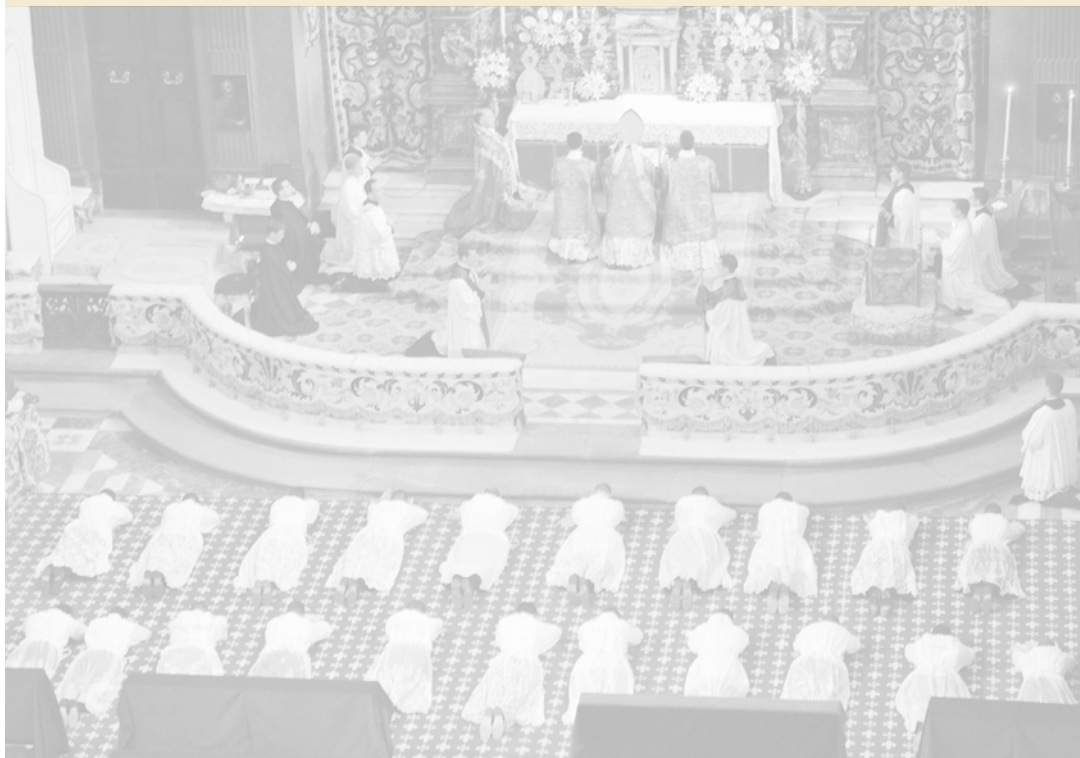
SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT25

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.



Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 300 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt. Pro Sacerdotibus e. V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein, St.-Nr. 163/110/20319, vom 20.02.2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2020 bis 2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain